

[← zurück](#)

Printausgabe vom 09.06.2008

Irish Folk hautnah und zum Mitsingen

Von Jan O. Delters



Kronberg. Sanfter warmer Wind, das fröhliche Zwitschern der Vögel im Burghof und die untergehende Sonne waren der Hintergrund für eine Gitarre, eine vielseitige Stimme sowie irische Lieder und Balladen.

Am vergangenen Freitagabend gab es auf Burg Kronberg ein besonderes Konzert mit Johannes Meiser. „Jo solo“ hatte er sein Programm genannt und seine begeisterten Zuhörer kamen in den Genuss einer musikalischen Reise durch Irland.

Zu den Stücken, die Jo spielte, erzählte er Anekdoten und erläuterte die Texte – immer gewürzt mit einer gehörigen Portion irischen Humors.

Besonders angetan haben es dem Musiker die Rebellen-Lieder. „Das war für die aufständischen Iren die Möglichkeit, sich musikalisch gegen die englischen Besatzer aufzulehnen“, erklärte er. Stilmittel, die die Iren perfektioniert hätten, seien Ironie und Überzeichnung. Die irischen Liebeslieder schließlich seien „was für’s Herz“ und kündeten nicht nur von zwischenmenschlichen Sehnsüchten, sondern auch von der Liebe zur Heimat.

Jo präsentierte sich herrlich unkompliziert. Ihm gehe es weniger darum, ein künstlerisches Konzept zu verwirklichen. „Die Leute sollen Spaß haben“, ist sein Credo. Und genau das machte seinen Auftritt unverwechselbar. Dass die Zuhörer auf ihre Kosten kamen, lag auch daran, dass er sie zum Mitsingen animierte. Dazu verteilte Jo Zettel mit Refrain-Texten. Und nach anfänglichem Zögern sangen auch die meisten mit.

Das Repertoire von Johannes Meiser besteht vor allem aus irischen Liedern. Doch je nach Publikum schöpfe er auch aus den Genres Rock und Pop. „Gerade, wenn nicht nur Irland-Fans im Publikum sind, sorgen Stücke von Simon and Garfunkel, Oasis oder Gloria Gaynor für die richtige Mischung“, findet der Musiker.

Jo hat kontinuierlich an seiner Musikkarriere gearbeitet und ließ sich auch von der Meinung eines Lehrers nicht beirren, der ihm in seiner Jugend bescheinigte: „Triangel wäre was für dich, aber nur mit Einsatzzeichen.“ Wie falsch der damit lag, konnte auf der Kronberger Burg jeder hören und sehen.

Erst mit 26 hat Jo sich das Gitarrenspiel selbst beigebracht. Gesungen hat er aber schon früher in Gospelchören. Was, wie er heute sagt, „für die Stimmbildung ein Glück“ war. Nach musikalischen Stationen, unter anderem in einer Rockband, kam er eher zufällig zu einer Irish-Folk-Session in einem irischen Pub in Friedberg. Von da an wusste er, was er wollte: Mit irischen Liedern das Publikum verzaubern.

Bis zu der Entscheidung, als Solokünstler aufzutreten, habe es einige Versuche gegeben, eine Irish-Folk-Band zu gründen. Nun baut er als „Jo-Solo, the one man acoustic folk pop show“ an seiner musikalischen Popularität. „Die tief sinnigen Texte und oft verklausulierten Geschichten machen für mich den besonderen Reiz irischer Lieder aus“, so der heute 34-jährige. Im Burghof gelang es ihm, diesen Reiz auch für die Zuhörer erlebbar zu machen.